

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Sonnabend, den 20. September 1851.

Inhalt.

Ein Abenteuerer. — Kalenderschau. — Sonntagsheiligung.
Predigtanzeige. — Verzeichniß der Gebornen u. — Halle'scher
Getreidepreis. — 58 Bekanntmachungen.

Ein merkwürdiger Abenteuerer aus Halberstadt.

Dr. Karl Koch erzählt in seiner Reise durch Ruß-
land nach dem kaukasischen Isthmus im 2. Theil, S.
316 ff.

Auch in dem Hause meines Wirthes (in Tiflis)
sah sich ein ausgesuchter Zirkel, der zum Theil aus
Fremden, zum Theil aus Einheimischen bestand, ein,
und allgemeine Fröhlichkeit würzte beständig das Mahl.
Unter den Fremden befand sich ein merkwürdiger Aben-
teurer, der unter dem Namen Baron von Dieskau einen
großen Theil Europa's, Afrika's und Asiens durchstrei-
chen hatte. Aus Halberstadt gebürtig war er seines
Handwerks ein Schuhmacher. Die Werkstätten Deutsch-
lands wurden ihm bald zu eng und er scheint der Reise
nach in England, Frankreich und Italien gewesen zu
sein, denn er sprach mit großer Geläufigkeit die Spra-

LII. Jahrg.

(38)

den der genannten Länder. Im Jahre 1833 befand er sich in Konstantinopel und trieb sich als Maler herum. Hier lernte er türkisch. Ein Geniestreich zwang ihn, sein Heil in der Flucht zu suchen, und so wurde er bald darauf in Alexandrien gesehen. Von da läuft er mitten durch Syrien, Kurdistan, Persien und Beludschistan nach Indien, hört dort von Kundschi-Sing in Lahore und von dessen Liebe zu den Europäern. Gewandt, wie er war, verstand er die Kunst des Exercirens sich schnell anzueignen, und wandert nach Lahore, wo er sich auch in Kurzem bis zu einem Regimentschef emporschwang. An einem andern Abenteuerer, einem ursprünglichen Hamburger Handlungsdiener, Mdbius mit Namen, fand er in Lahore einen Landsmann; es scheint jedoch, daß er von diesem aus seiner Stellung vertrieben wurde. Interessant ist es, daß beide nach einigen Jahren sich in Lissis wiederfinden und von Neuem sich befeinden. Der Pseudo-Baron Dieskau war unterdeß ganz Asiate geworden und als Sprachgenie hatte er auch die persische und Hindu-Sprache erlernt. Von Lahore wendete er sich nach Persien, um dem Schah seine Dienste anzubieten und wohl den mächtigen Einfluß der Engländer in Süd-Asien kennend, reist er als Engländer, zum Theil sogar später als Englischer Abgeordneter. So kommt er nach Herat, dessen Herrscher Kamran-Schah damals von Persiens Schah befehdet wurde. Um seinen Einfluß zu vergrößern, hatte er die Anzahl seiner Diener vermehrt und einen großen Theil derselben mit dem Gepäck vorausgeschickt, das aber, da alte Kisten nur mit unbedeutenden Sachen bepackt waren, keinen Werth besaß. In Herat verstand er seine eigne Wichtigkeit so zu erhöhen und einen solchen Glanz um sich zu verbreiten, daß Kamran-Schah ihn zum Vermittler mit Persiens Schah erwählte und ihm zum Dank bedeutende Summen auszahlen ließ. Jedoch mit der Großartigkeit, in der er reiste, reichten seine Gelder nur bis Mesched, wo er als englischer Abgeordneter ankam. Der Gouverneur empfängt ihn seinem Stande gemäß,

und räumt die beste Wohnung ein. Nach einem Aufenthalte von mehreren Wochen erzählt er, daß Räuber ihn überfallen und den größten Theil seiner Gelder abgenommen hätten, und schnell bietet Jedermann, bevor er es verlangt, ihm seine Dienste an. Großmüthig leiht er von einem Juden 1000 Dukaten und schlägt mit diesen seinen Weg mitten durch die Urwälder Gzilans nach Urdebil ein. Auf seiner Reise findet er einen russischen Geschäftsträger (der mir in Tiflis selbst die Wahrheit bezeugte), spielte aber trotzdem feck seine Rolle weiter. In Urdebil vernimmt er, daß die Engländer von seinen Betrügereien unterrichtet und wilhens seien, ihn, wo sie seiner habhaft würden, aufzuhängen. Im Dunkel der Nacht entweicht er nach Kurdistan, während seine Dienerschaft nichts Böses ahnend mit dem Gepäc nach Teheran geht. Die dortige englische Gesandtschaft legt alsbald auf sein Eigenthum Beschlagnahme und öffnet die zum Theil schweren Kisten. Mit Schrecken werden sie aber einen neuen Betrug gewahr, denn alle Kisten enthielten nur Holz oder Erde. Wie lange unser Pseudo-*Baron* in Kurdistan sich versteckt gehalten hat, weiß ich nicht; er selbst behauptete, in dieser Zeit von den Kurden gefangen gehalten zu sein. In der Zeit verließ auch der Hamburger *Abbius Lahore*, um in seine Vaterstadt zu seiner damals noch lebenden Mutter zurückzukehren. Auf ehrliche Weise ging er über Teheran, Tauris und Erivan nach Tiflis, wo er erkrankte. Die Aerzte gaben ihm den Rath, im Süden seinen Aufenthalt zu nehmen, denn der rauhe Norden würde ihm nicht mehr bekommen. So ergriff er freudig das Anerbieten des Oberbefehlshabers, um als Major in russische Dienste zu treten. Man glaubte durch ihn sichere Nachrichten über den Zustand der Inländer zu bekommen.

Endlich wagte *Dieskau* aus seiner Verborgenheit herauszugehn, und kaum hatte der damalige russische Generalkonsul zu Erzerum seine Anwesenheit erfahren, so ersuchte ihn auch dieser nach Tiflis, wohin er bereits Alles berichtet hatte, zu gehen. Der englische Ge-

neralkonsul bemühte sich im Gegentheil, ihn zu bewegen, nach Deutschland zurückzukehren, und versprach ihm nicht allein auf die 1000 Dukaten zu verzichten, sondern ihm sogar Reisegeld zu geben. Um die englische Nationallehre in Asien ungetrübt zu lassen, hatte die Gesandtschaft das auf ihren Namen geliehene Geld so gleich wieder erstattet. Dieskau, so gern er zurückgekehrt wäre, traute jedoch nicht den englischen Versprechungen und ging mit russischer Begleitung nach Tiflis, um daselbst seinen Landsmann Mbbius zu finden. Wie beide Abenteuerer sich schon in Lahore nicht freundlich begegnet hatten, so brach jetzt zwischen ihnen offene Feindschaft aus und jeder suchte den andern zu verdächtigen. Dieskau, so gebildet er sich auch auf der Reise hatte, war es doch nicht hinlänglich, um den Russen durch seine Angaben zu nützen. Nur zu bald sah man seine Unbrauchbarkeit ein und suchte vergebens ihn wieder los zu werden. Mbbius, nicht brauchbarer als Liebling des Oberbefehlhabers, starb im Januar des Jahres 1837. Dieskau trotzte darauf, daß man ihn bestimmt habe, nach Tiflis zu kommen und bezog fortwährend einen Gehalt. Erst im September verließ er in Begleitung eines neuen deutschen Abenteuerers Tiflis, um mit diesem eine Reise nach Chirwa anzutreten. Auf dem Wege dahin gefangen genommen, wurde er endlich, als ein russisches Heer nach Chirwa sich in Bewegung setzte, auf Befehl des Chans niedergehauen. So endigte dieser Abenteuerer.

Kalenderchau.

Alljährlich, wenn der Herbst einzieht bei uns, und Abends der traute Familienkreis enger und enger zusammenrückt um der Kerze nicht länger mehr zu missenden freundlichen Schein, dann bietet wetteifernd mit den Bäumen im Garten, die mit saftiger, erfrischender



Kost uns laben, auch der Baum der Literatur so manche herrlich gereifte Frucht uns dar.

Vor Allem ist es ein Zweig dieses Baumes, der von Jahr zu Jahr immer fruchtbarer sich erweist und immer zeitiger seine Gaben bringt, wohl geeignet und werth, unsere Aufmerksamkeit ganz besonders in Anspruch zu nehmen.

Wir meinen die Literatur der Kalender und Jahrbücher, die mit den viel verheißenden Benennungen „allgemein, nützlich, unterhaltend“ oder sonst einem epitheton ornans an der Stirn auch dies Jahr schon zahlreich (pro 1852) sich eingestellt haben, und hoffen uns den Dank des geeigneten Lesers zu verdienen, wenn wir in nachstehenden Zeilen ihn in der Kürze mit dem In- und Gehalte der wichtigsten dahin einschlagenden Erscheinungen bekannt machen, soweit wir selbst Gelegenheit hatten, sie kennen zu lernen.

Wir beginnen mit

1. Der Spinnstube, ein Volksbuch für das Jahr 1852 von W. D. v. Horn (Frankfurt a/M. bei Sauerländer; 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.) und verrathen dem Leser gleich, daß der Verfasser derselben keineswegs Horn heißt, sondern: Wilh. Hertel, und die Stelle eines evangelischen Superintendenten in Horn (im Lippe'schen?) bekleidet.

Im Jahre 1846 erschien der erste Jahrgang dieses Werckens, das seitdem sich über ganz Deutschland verbreitet hat, und mit jedem neuen Jahrgange neue Freunde sich erwirbt. — Das vorliegende Bändchen ist, gleich den frühern, reich an den anziehendsten Anekdoten, Rätsheln und vornehmlich an den interessantesten Erzählungen, die wahre Schätze von Welt und Menschenkenntniß enthalten und in ächt religiöser, oft tief poetischer Auffassung niedergeschrieben sind.

(Fortsetzung folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Sonntagsheiligung.

Montag den 22. d. Mts. 8 Uhr Abends Versammlung des Vereins für Sonntagsheiligung und andere Zwecke der innern Mission im Missionssaale. Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Berichtigung der Predigtanzeige.

Lutherische Gemeinde: Sonnag den 21. Sept. um 9 Uhr Hr. Pastor Rudel.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Cand. min. Hocklau. Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Aug. dem Kaufmann Thieme ein S., Alfred Wilhelm Paul. (Nr. 938.) — Den 17. dem Schuhmacher Fischer ein Sohn, Eduard Adolph Leonhardt. (Nr. 22.) — Den 18. ein unehel. S., Franz Paul. (Nr. 752.) — Den 4. Sept. dem Seilerstr. Volk eine Tochter, unget. (Nr. 160.) — Den 5. dem Hörndrechslermeister Jänecke ein S., Carl Heinrich Hermann. (Nr. 72.) — Dem Handarbeiter Henze eine T., Anno. (Nr. 1440.)

Ulrichsparochie: Den 13. Aug. dem Schneidmstr. Schöppe ein Sohn, Heinrich. (Nr. 265^a.) — Den 28. dem verstorbenen Maler Kirsch eine Tochter, Doris Emilie Henriette Anna. (Nr. 1674.) — Den 29. dem Handarbeiter Schlegel ein S., Christian Robert. (Nr. 392.) — Den 5. dem Handarbeiter Terpe eine T., Wilhelmine Friederike Marie. (Nr. 1571.)

Moritzparochie: Den 29. Aug. dem Schirmfabrikant Bessler eine F., Albertine Antonie. (Nr. 714.)
Den 3. Sept. dem Schuhmachermstr. Knabe eine F., Marie Theresie Rosine. (Nr. 616/17.)

Neumarkt: Den 22. Aug. ein unehel. Sohn. (Nr. 1096.) — Den 27. dem Strumpfwirkeremstr. Walther eine F., Juliane Emilie Ida. (Nr. 1079.) — Den 30. dem Leinweberemstr. Voigt ein S., Ernst Trauagott. (Nr. 1178.) — Den 1. Sept. dem Maurer Rudloff eine F., Johanne Dorothee Louise. (Nr. 1172.)

Glauch: Den 18. August dem Maurer Cramer ein Sohn, Christoph Carl. (Nr. 1889.) — Dem Handarbeiter Richter ein S., Hermann Theodor. (Nr. 1904.) — Den 30. dem herrschaftl. Kutscher Wolf eine F., Marie Caroline Bertha. (Nr. 1825.) — Den 12. Sept. eine unehel. todgeb. F. (Nr. 1664.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 3. Septbr. der Schirmmacher Jäger mit M. D. Abendroth. — Den 11. der Sattleremstr. Wolf mit R. D. Coccejus. — Der Schneider Maass mit S. A. Hertel.

Moritzparochie: Den 15. Sept. der Schlossermeister Leidloff mit S. C. Keim.

Glauch: Den 14. Sept. der Handarbeiter Halle mit J. Ch. K. Diez.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Septbr. des Barbierherrn Fruhnert S., Ferdinand Friedrich Hugo, 1 Jahr 3 M. Krämpfe. — Ein unehel. S., Gustav Adolph, 1 M. 21 J. Abzehrung. — Den 10. des Handarbeiters Reichardt F., Karoline, 1 J. 10 M. Abzehrung. — Den 11. der Handarbeiter Blume aus Wettin, 56 J. Nierenkrankheit. — Des Schuhmachermeisters Leopold F., Antonie Amande, 1 J. 7 M. Gehirnkampf. — Den

12. des Schlossermeisters Koch S., Alber Theodor, 8 W. Magenerweichung. — Den 13. des Seilermeisters Volk unget. T., 9 T. Krämpfe. — Des Handarbeiters Trompeter S., Johann Friedrich, 17 J. 11 W. Herzkrankheit. Ein unehel. S., Wilhelm Hermann Reinhold, 7 W. 6 T. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 14. Sept. des Stellmachermeisters Jänicke S., Albert, 1 J. Lungenschlag. — Den 15. des Handarbeiters Hohlfleisch S., Franz, 1 J. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 10. Sept. ein unehel. S., 13 T. Krämpfe. — Den 14. des Böttchermeisters Engelmann nachgel. T., Concordia Sophie Pauline, 29 J. 7 W. Brustkrankheit. — Den 15. des Handarbeiters Reiche T., Anna, 16 T. Krämpfe.

Domkirche: Den 13. Sept. des Schneider Schröder Ehefr., Auguste geb. Sundermann, 41 J. Lungenentzündung.

Glauch: Den 9. Septbr. des Strumpfwirkers Tiez Ehefr., 73 J. Entkräftung. — Den 12. eine unehel. T., todtgeb. — Den 13. des Dekonomen Kizing zu Niemegt S., Johann Friedrich Eduard, 16 J. 8 W. Nervenfieber. — Den 15. der Oberlehrer Gräbner, 31 J. Lungenschwindsucht.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. September 1851.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	27	=	6	=	=	2	=	2	=	6	=
Gerste	1	=	5	=	—	=	=	1	=	8	=	9	=
Hafer	—	=	25	=	—	=	=	1	=	—	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. H. A. Niemeyer.

 Bekanntmachungen.

Ein Regenschirm am 13. und eine Geldbörse mit Geld am 8. d. Mts. gefunden.

Halle, den 15. September 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr sollen in dem Hofe des Rathhauses mehrere Hausgeräthe, Bettstellen, Betttücher, Strohsäcke, Handtücher und andere dergleichen Gegenstände meistbietend versteigert werden.

Halle, den 18. September 1851.

Der Magistrat.

Sonnabend den 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen $\frac{3}{16}$ Etr. Speck öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Gelde bei uns verkauft werden.

Halle, den 18. Sept. 1851.

Königl. Haupt-Steueramt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Das am Moritzthore hier belegene, dem Johann Christoph Lütze hier gehörige unter Nr. 2021^b des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Haus nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Neglstratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1401 Thlr. 23 Sgr. soll

am 11. November c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Stäubiger Johann Heinrich Lütze, resp. dessen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Bretter = Auction.

Sonnabend den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen an der Teuscher'schen Mühle vor Halle eine Parthie Kleferne, meistens astfreie 8ellige Bretter und Bohlen verkauft werden.

Mein allhier auf dem Strohhofe unter Nr. 2079 belegenes Wohnhaus mit Hofraum, Stallung, Brunnen, Verkaufsladen &c. beabsichtige ich am 1. Okt. d. J. Nachmittags 3 Uhr an den Meistbietenden öffentlich zu verkaufen oder aber zu verpachten.

Die Verkaufs, resp. Pachtbedingungen, so wie der neueste Hypothekenschein sind bei mir einzusehen.

Halle a/S., den 16. September 1851.

Friedr. Vogeler.

Mein seit einer Reihe von Jahren geführtes Leinen- und Schnittwaarengeschäft beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen, so wie auch mein allhier auf dem Grasweg sub Nr. 865 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende werden gebeten, sich an mich zu wenden.

Henriette Reuscher.

Hausverkauf.

Das große Ulrichsstraße sub Nr. 12 belegene Haus mit 3 Hintergebäuden, welche 22 heizbare Stuben mit entsprechenden Kammern, Thoreinfahrt, Pferde stall, Wagenschuppen, Scheune, Waschhaus, große Bodenträume enthalten, mit einem großen Hof und Garten mit Gartenhaus, Kühr, und Brunnenwasser, ist von Ostern 1852 ab zu verkaufen. Dasselbe steht nur Selbstkäufern jeden Vormittag von 9 - 12 Uhr zur Ansicht offen.

Wollen Strickgarn,

engl. und deutsch, in allen Farben im Ganzen und einzeln, an Wiederverkäufer noch besonders Rabatt, empfiehlt

S. W. Nozgel, Schmeerstraße.

Den Empfang meiner neuen Façon
in fertigen **Damenmänteln, Herbst-
Bournous**, so wie aller Neuheiten für
diese Saison, erlaube ich mir einem hochge-
ehrten Publikum höflichst anzuzeigen.

S. Pintus.

Einige 30 sehr gut gebundene Jahrgänge des
Hall. patr. Wochenblattes sind einzeln, à Bd. 2—2¹/₂
Sgr., zu verkaufen in Nr. 602 an der Moritzkirche.

Schlehtendal, Flora von Deutschland, 3. A.
Bd. I—IX. 6. ist zu verkaufen im Bücher-Commis-
sionsgeschäft, Kl. Berlin Nr. 414. Mittwoch und Sonn-
abend von 2—6 Uhr Nachricht d.

Warme Fußdecken, Wachsteppiche, Sopha-
teppiche, Bettvorleger, Schlaf-, Platt- und
Pferdedecken, Sopha-, Bett-, Tisch-, Com-
moden- und Fortepianodecken, wollene u. baum-
wollene Strickjacken und Hosen, feine Herren-
und Damencamisöler in weiß und blaumellirt sind
jetzt in großer Auswahl vorräthig bei

Friedr. Arnold am Markt.

Die Heringshandlung von Bolze empfiehlt
neue holländ. und engl. Voll- und Matjes-
heringe, hält stets nur auf gute Waare und
billigste Preise in Tonnen, Schocken und
einzeln.

Delikate Gothaer Zungenwurst, à $\text{fl } 7\frac{1}{2}$ Sgr.,
erhielt wieder Bolze.

Die bekannten, vorzüglich gut schmeckenden Lim-
burger und Baier. Sahnekäse erhielt wieder
Bolze.

Noch ein Pöstchen der beliebten Waltershäuser
Savelatwurst (Winterwaare), à $\text{fl } 10$ Sgr.,
empfehle Bolze.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte empfiehlt billigst und erbittet sich
recht zahlreiche Aufträge
G. Spiegel,
Taubengasse Nr. 1775.

300 Stück diverse Blumentöpfe und 4 Stück As-
klebpföcke sind zu verkaufen gr. Schloßgasse Nr. 1056.

Sonntag frischen Kaffees, Pflaumen-, Apfelmuchen,
sowie Plunderbrezeln, Maultaschen, Gufß- und fein ge-
röstete Eltronat, Zwiebäcke bei
S. Grotjan.

Bestellungen auf alle Arten feine Bäckereien, als:
Ruchen, Theekuchen in reichster Auswahl, Torten in ganz
neuen Dessains, Baumkuchen, Dienentkörbe werden stets
zu jeder Zeit angenommen und auf das billigste ausgeführt
bei S. Grotjan, Conditor, Rannische Str. Nr. 506.

Sauerkohl, Senf- und Pfeffergurken, Preiselbeeren
empfiehlt
Urbach, Leipzigerstr. Nr. 282.

Musikalien-Verkauf.

Meine Musikalien-Leihanstalt, circa 3000 Num-
mern, verkaufe ich in einzelnen Nrn. zu billigen Preisen.
Aschenbach, Brüderstr. Nr. 205.

Altes Guß- und Schmelzisen
kauft zum höchsten Preis

Glafer, Zeug, Pfannenschmidt,
gr. Klausstr. Nr. 894.

Kartoffeln von vorzüglicher Güte verkauft
Büschel, Neumarkt Nr. 1205.

Cigarren, die so beliebten Halb-Morena,
pro Dgd. 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Cgr. sind wieder zu haben kleiner
Schlamm Nr. 962.

Ein hellpolirtes, birkenes Sopha mit schwarzem Da-
mastbezug, noch gut erhalten, steht zum Verkauf gr. Al-
richsstraße Nr. 71, eine Treppe hoch.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß mein Waarenlager sowohl, als auch die Façons diesjähriger Herbst- und Winter-Mäntel in eleganter Auswahl assortirt sind.

Heinrich Stephany.

Zwei Zugferde (Apfel- und Wöhrenschimmel, achtjährig), beide ein- und zweispännig gefahren und an Arbeit gewöhnt, verkauft

A. K. Korn,

Halle a/S., gr. Ulrichstr. Nr. 5.

Nach der käuflichen Uebergabe meines Sattler- u. Täschner-Geschäftes, Neun Häuser Nr. 201 an den Sattler- und Täschnermeister Herrn Richard Pauly ender mit heutigem Tage meine Firma. Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, das selbe auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Halle, den 19. Sept. 1851.

Paul Emil Leopold,
Sattler- und Täschnermeister.

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce, erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges Lager von fertigen Sattler- und Täschnerarbeiten zur gütigen Berücksichtigung zu empfehlen, unter der Versicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Richard Pauly,

Sattler- und Täschnermeister, Neunhäuser Nr. 201.

Alle Sattler-, Täschner- und Polsterarbeiten werden aufs eleganteste und pünktlichste zu soliden Preisen angefertigt von **Richard Pauly,**

Sattler- und Täschnermeister, Neunhäuser Nr. 201.

Zwei eingefahrene Kolbenböcke stehn sofort zu verkaufen Leipzigerstr. Nr. 291.

200 Thlr. werden auf ein Grundstück sogleich gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zwei anständige Schlafstellen für einzelne Herren sind offen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zum 1. Oct. steht noch ein freundliches Logis von 4 Stuben mit allem Zubehör (auch gerheilt) zu vermietthen und zu erfragen Brunoswarte Nr. 587.

Zwei Stuben für ledige Herren sind im Hause Neumarkt Nr. 1339 zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Stube und Kammer parterre ist an einige Schlafbursche oder an ruhige Leute noch zum 1. Oct. zu beziehen Mittelwache Nr. 2006.

Eine helle, freundliche Parterrewohnung von Stube, Kammer und Küche ist noch zu vermietthen bei S. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Zwei junge Leute in Kost und Wohnung werden gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Eine freundliche gut ausmeublirte Stube, vorn heraus steht sofort zu vermietthen Leipzigerstraße Nr. 291.

Eine Stube mit Kammer, Küche, Waschhaus und Vorstall ist zu vermietthen und zum 1. Nov. oder 1. Jan. zu beziehen Frankenspl. Nr. 1665, eine Treppe hoch.

Wegen Umzug ist das Leih-Comtor von Sonntag den 27. September bis zum 5. October geschlossen, während dieser Zeit kann nichts eingelöst werden.

M. Goldschmidt.

Ein rehgelb und weiß gezeichneter Hund ist mir zu gelaufen und kann gegen Erstattung der Insertions-, und Futterkosten vom Eigenthümer abgeholt werden in der Rathhausgasse Nr. 235 bei Wittwe Gran.

Die Convertirung der 5^o/_o freiwilligen Anleihe besorgen billigt und erbitten uns zu diesem Zwecke die Vollgationen ohne Coupons bis 27. November c.

Halle, den 14. September 1851.

A. W. Barnitson & Sohn.

Den geehrten Bewohnern in Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich dem Fräulein **Fanny Wächter** in Halle die Agentur meiner Schönfärberei und Kunst-, Wasch-, Anstalt übergeben habe, und mache ich die geehrten Damen darauf aufmerksam, daß alle feinere Stoffe, z. B. Sammt, Atlas, Krepp, Velour, Blondes, Bänder, französische, wiener, türkeische Shawls und Tücher sowie wollene und halbwoollene Zeuge aufs sauberste gewaschen, sowie in jeder beliebigen Farbe gefärbt und aufs schönste wieder apretirt wird, und werde ich mir durch billige Preise und schöne Arbeit das Zutrauen meiner verehrten Gönner zu erwerben suchen.

G. Schepwinkel.

aus Ebersfeld und Magdeburg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Fanny Wächter.

Große Ulrichstraße Nr. 32.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen in die Küche wird zum 1. Okt. gesucht in Nr. 997, kl. Ulrichstraße.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, welche Hausarbeit mit übernimmt und gute Atteste hat, kann zum 1. Okt. noch nachgewiesen werden durch Frau Fleckinger, Rathhausgasse Nr. 234.

Zu Bennewitz auf dem Gute Nr. 5 finden 2 Pferde, Knechte sogleich und zum 1. Okt. eine Hausmagd Dienst.

Ein Mädchen sucht Kundschaft im Haareflechten, sehr billig, auf der Lucke Nr. 1388.

Im Laufe dieser Woche wurde ein Hausschlüssel verloren. Der Finder möge denselben gegen eine Belohnung halbtags in der Exped. d. Blattes abgeben.

Ein Taschentuch mit zwei gestickten blauen Buchstaben wurde vorigen Sonntag auf dem Wege von Siebichenstein nach dem Reil'schen Berge verloren. Der Finder wolle solches gegen eine angemessene Belohnung bei Hrn. **Lichsfeld** Nr. 36 in Siebichenstein abgeben.

Eine alte Briestafel mit 2 Zehnthaler'scheinen ist von der Wagenfabrik von L. **Kathe** bis zur Neumühle verloren gegangen. Der eheliche Finder wird ersucht, sie beim Kofferträger **Kuckenburg**, Nr. 322 Leipzigerstraße, abzugeben.

Es ist am 13. ein kleiner gelber Hund abhanden gekommen. Der Wiederbringer desselben erhält eine Belohnung Promenade Nr. 1360.

Am Mittwoch gegen Abend ist mir ein zweirädriger Wagen mit Holzart vom Frankensplatz gestohlen worden. Derjenige, welcher mir den Thäter nachweist, erhält eine gute Belohnung Brunoswarte Nr. 516.

THALIA.

Sonnabend den 20. Sept. Abendunterhaltung und Kränzchen in der Weintraube. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Siebichenstein im Mohr.

Sonntag ladet zur Tanzmusik ein **C. Föhler**.

Feldschlößchen.

Nächsten Sonntag zum Endfest von 4 Uhr an Tanzmusik.

Hôtel de Prusse.

Sonntag den 21. Sept. Tanzmusik.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)